

hat, als das andere, was auch als bekannte Sache angenommen ist.

Bei der mechanischen Reinigung der Wolle lassen sich wohl gar keine allgemeine Sätze ausfindig machen, weil hier nicht die Natur, sondern der Zufall die Wirkung hervorbringt. Es sind leere Worte, wenn man sagt, daß sie bei der gemeinen Wäsche 25 bis 30 oder 40 Procent am Gewichte verliere. Das Vieh ist ja mehr oder weniger beschmutzt und die Manipulation des Waschens verschieden. Wolle, die gar nicht gewaschen, sondern nur durch Schlagen und Auslesen gereinigt wird, verliert schon an 20 Procent, mehr oder weniger, je nachdem sie verunreinigt war. Am wenigsten werden diejenigen Schafe mechanisch anhängenden Schmutz an sich haben, die nie in Ställe kommen und auf reiner Weide unterhalten werden, wie bei den Wanderschafen der Fall wohl seyn mag.

222. Schon öfters ist der Schafwäsche vorgeworfen worden, daß sie die Eigenschaften der Wolle verringere, ohne jedoch darüber Beweise zu führen. Man führt nur an, daß durch das kalte Wasser die Transpiration der Schafe gehindert werde und darum die Wolle ihr Del verliere. Das erstere ist wohl nicht zu verkennen, wohl aber das letztere nicht zu befürchten. Und gesetzt auch, daß durch das Wasserbad der Wolle selbst viel Del entzogen werde, so ist doch kaum anzunehmen, daß ihr so viel entgehen kann, um am Werthe zu verlieren. Wollte man dieß annehmen, so folgte daraus, daß alles Waschen der Wolle nachtheilig wäre. Die Pelzwäsche wäre dann selbst die, so am wenigsten schadete, viel nachtheiliger die ernsthaftere Wollwäsche und die schädlichste die Fabrikwäsche. Vielmehr ist anzunehmen, daß auch bei der letztern die Wolle noch so viel Fett behält, als zu ihrer Verarbeitung gerade zuträglich ist. Sonst